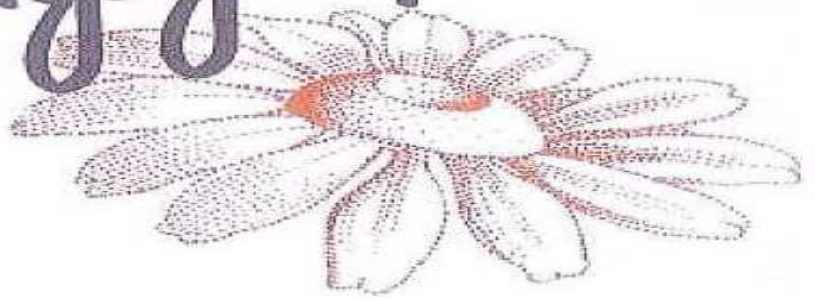


Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

5. Juni 2016 - 10. Sonntag im Jahreskreis - 91. Jahrgang - Nr. 23

*Gläubige sind für andere Gläubige
Teile eines Gebäudes, die einander unterstützen.*

aus dem Islam

Siehe, dein Sohn lebt

Viele Erfahrungen im Alltag lassen uns kaum daran glauben, dass „alles gut wird“. Der Gedanke an eine sehr schmerzhaft-einsame steht im Raum. Keiner möchte sich mit meinen Fragen, Anliegen, erst recht mit meinen Problemen abgeben. Keiner scheint, meine Schmerzen der Seele und des Leibes mit mir teilen zu wollen!

Es ist aber sehr tröstlich, in solchen Zeiten jemanden an der Seite zu haben. Er oder sie kann mir helfen, die Schwere meines Lebens zu tragen bzw. zu ertragen, vielleicht sogar zum Guten zu wenden.

Wer will aber ein solch hilfreicher Mit-Träger wirklich sein? Scheinbar ist keiner da, der sich meiner annimmt?!

Doch einer lässt sich immer in seinem Herzen berühren: Jesus Christus. ER geht durch die Welt mit offenen Augen eines barmherzigen Herzens. Er sieht die Not der Menschen. Ihm ist KEINER fremd. Er ist bereit JEDEM zu helfen. Denn er hat sich gerade in den schwierigsten Stunden des eigenen Lebens nicht gescheut, auch all fremde Last und Schmerzen auf sich zu nehmen. Gott sei es gedankt!

Sein Tun, seine Zuwendung sind nichts Abstraktes. Sein Handeln manifestiert sich in Menschen guten Willens. Seine Hand ist unsere Hand, sein Herz ist unser Herz. Also gibt es doch freiwillige Hände oder offene Herzen, die sich meiner annehmen wollen!?

Möchte ich wirklich diesen Mit-Träger kennenlernen?

Ich bin dankbar für jede Hilfe, für jedes gute Wort. Vielleicht fehlt mir das unerschütterliche Vertrauen in IHN. Vielleicht mangelt es in mir an hoffnungsvoller Zuversicht, mit seiner Hilfe die nächsten Schritte im Alltag tun zu können. Ja, ich brauche Zeit, ich brauche Raum, um an die helfende Gegenwart des Barmherzigen in meinem Leben zu glauben. Ich wünsche mir jemanden, der mich in aller Freiheit meines Daseins an die Hand nimmt. Ich sehne mich nach seiner zärtlichen und warmherzigen Anwesenheit in meinem Leben. So sehr möchte ich an seiner Zusage mein Leben ausrichten und mich auf das Neue mit IHM einlassen.

Hilf mir Herr! Durch dein alltägliches Dasein in Menschen guten Willens ist Leben immer möglich. Deine Liebe schafft jene Hoffnung, die uns „Siehe, dein Sohn lebt“ zur Wahrheit des Glaubens und somit des Lebens werden lässt.

Pater Siegmund Malinowski, Kamillianer

